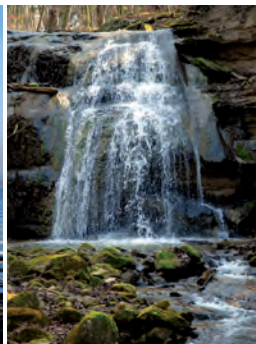


ERLENBACHER



DORFBOTT

FRÜHLING 2022

Was ist eigentlich mit der ZKB-Jubiläumsdividende?

Aus dem Ideenwettbewerb zur ZKB-Jubiläumsdividende gingen drei Projekte hervor. Wie ist der Stand dieser Projekte? Eine Übersicht.

Im Dorfbott vom Frühling 2020 fragte der Gemeinderat die Bevölkerung, wofür sie die 168'000 Franken aus der Jubiläumsdividende der ZKB für Erlenbach einsetzen möchte. Es kamen sehr viele gute Vorschläge und der Gemeinderat hatte die Wahl der Qual. Er entschied sich Ende 2020, drei Projekte weiter zu verfolgen: den Bau einer Bike- bzw. Pumptrackanlage, das Schaffen eines Kunstwerks und die Verschönerung der Gemeinde durch das Pflanzen von Bäumen. Nachfolgend ein Überblick über den Stand der drei Siegerprojekte.

Bike- und Pumptrackanlage

Nachdem ein idealer Standort bei der Schulanlage Allmendli und mit Velosolutions eine versierte Planungsfirma für die Realisierung gefunden worden waren, konnte eine sehr attraktive Anlage projektiert werden. Die Umgebung wurde in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil ökologisch sinnvoll geplant. Ein externes Lärmgutachten bestätigte zudem eine problemlose Realisierung. Das Baugesuch wurde



Der erste gepflanzte Baum aus der ZKB-Dividende: Eine Blutbuche an der Wydenstrasse.

Anfang Januar 2022 eingereicht und der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass während der nächsten Sommerferien 2022 die Bagger auffahren können und die Anlage dann für Jung und Alt ab September 2022 schon sehr bald zur Verfügung steht.

Kunstwerk von Hans Rudolf Weber

Für das Kunstwerk konnte der Erlenbacher Künstler Hans Rudolf Weber gefunden werden. Er schuf für Erlenbach die fünf Skulpturen «Vorstadtidylle», die bald an der Seestrasse vor dem Gemeindehaus zu bewundern sind.

Verschönerung durch Bäume

Am Standort Wydenstrasse beim See wurde der erste Baum bereits gepflanzt. Dies als symbolischer Start für weitere Bäume. Zusätzliche Standorte wurden evaluiert, wo dieses und die nächsten Jahre weitere Pflanzungen folgen werden.

DIESEM DORFBOTT BEIGELEGT

- Schulweg, Ausgabe 28, März 2022

AUS DEM INHALT

Kolumne: Der Lockdown als digitaler Boost.....	3
Projekt Auslandhilfe: Welche Projekte unterstützt die Gemeinde?	5
Wie gut kommuniziert die Gemeinde?	6

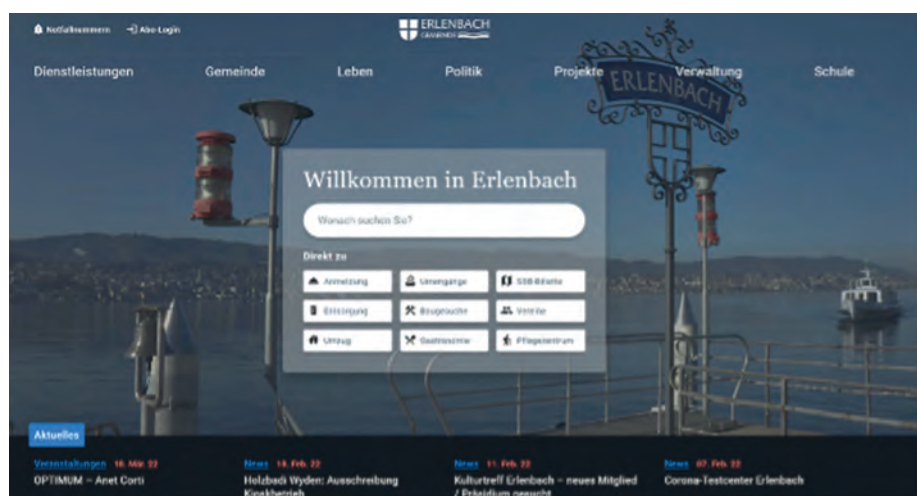
Im Dorf getroffen: Verteidigungsattaché Thomas Mathys	8-9
Die Brockenstube sucht ein neues Dach.....	12
Kulturreff-Veranstaltungen im 2. Quartal.....	13

Neue Gemeinde-Website

Seit Anfang Jahr hat die Gemeinde Erlenbach eine neue Website.

Die Gemeinde-Seite www.erlenbach.ch wurde übersichtlicher gestaltet, um das Finden von Informationen zu erleichtern. Auch wurden die Online-Möglichkeiten erweitert und verbessert. Praktisch sämtliche Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung lassen sich nun bequem von überall via Computer, Tablet oder Smartphone erledigen.

Mit dem Abo-Dienst werden ausserdem gewünschte Informationen per E-Mail automatisch zugeschickt. Seien es Mitteilungen des Gemeinderats, kommunale Bauprojekte, Einbürgerungen, Todesfälle oder vieles mehr. Einfach mit Ihrer E-Mail-Adresse registrieren und schon erhalten Sie die abonnierten Dienste zeitnah zugestellt. Selbstverständlich kann das Abo jederzeit beendet oder angepasst werden. Es entstehen keine Kosten. Diejenigen Nutzer, die bereits ein Abo-Konto besitzen, brauchen sich lediglich neu einzuloggen bzw. das Passwort zurückzusetzen.



Behördenwahl 15. Mai 2022

Am 15. Mai 2022 findet der 1. Wahlgang für die Erneuerungswahl der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2022–2026 statt.

Es werden gewählt:

- 6 Mitglieder einschliesslich Präsidentin oder Präsident des Gemeinderats;
- 7 Mitglieder einschliesslich Präsidentin oder Präsident der Schulpflege, wobei die Präsidentin oder der Präsident von Amtes wegen Mitglied des Gemeinderats ist;
- 3 Mitglieder der Bau- und Planungskommission;
- 5 Mitglieder einschliesslich Präsidentin oder Präsident der Rechnungsprüfungskommission;
- 7 Mitglieder einschliesslich Präsidentin oder Präsident der evangelisch-reformierten Kirchenpflege.

Da bei Redaktionsschluss des Dorfbotts die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge noch lief, können die Kandidatinnen und Kandidaten hier nicht vorgestellt werden.

> [Weitere Informationen zu den Behördenwahlen vom 15. Mai 2022 und die Publikation der Wahlvorschläge finden Sie auf der Webseite \[www.erlenbach.ch\]\(http://www.erlenbach.ch\)](#)

EDITORIAL

Liebe Leserin Lieber Leser

Freude. Wir waren weg. Dem Winter entflohen, die kalte Brise gegen wärmende Sonnenstrahlen, die graue Decke gegen das türkisblaue Meer getauscht. Bis kurz vor Abflug mussten wir zittern: Lässt Corona das Reisen endlich wieder zu, können, dürfen wir tatsächlich gehen? Die Erleichterung war riesig, als es klappte; die Freude nicht minder gross, als kurz darauf die Corona-Massnahmen in der Schweiz praktisch aufgehoben wurden. Kann nach zwei langen Jahren der Pandemie unser normales Leben tatsächlich wieder zurückkehren?

Leid. Ungläubig starrte ich auf mein Handy, als die erste Nachricht eintraf: «Krieg in Europa», «Putin greift die Ukraine an», «Kriegszustand im ganzen Land». Gerade noch verfolgten wir täglich die Corona-News, nun sind es die Nachrichten aus dem Osten, die wir im Stundentakt mit grosser Sorge abrufen. Wie konnte es so weit kommen? Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass so vielen Menschen eines europäischen Landes so grosses Leid widerfährt – beim Schreiben dieses Editorials sind es bereits 17 Kriegstage. Von Putins Angriff nicht überrascht war der Erlenbacher Thomas Mathys. Er kennt nicht nur die Ukraine, sondern auch bewaffnete Konflikte. Im Interview auf den Seiten 8 und 9 ordnet der ehemalige Verteidigungsattaché bei der Schweizer Botschaft in Kiew den Krieg ein.

Sorge. Die Freude über die Rückkehr zur Normalität ist längst verblasst. Mich lässt dieser Krieg mit vielen Fragen und Sorgen zurück. Die humanitäre Katastrophe – und sie ist nicht die einzige auf dieser Welt – macht mich fassungslos und ja, auch ohnmächtig. Und sie zeigt uns einmal mehr, wie schnell morgen alles anders sein kann, wie schnell die Welt, wie wir sie einst kannten oder geglaubt haben zu kennen, eine andere ist. Wir alle müssen jetzt reagieren und handeln, wo wir nur können. Und unser Leben geniessen im Wissen, wie gut es uns doch geht. Wie gut, das zeigen auch die Behördenwahlen am 15. Mai, wenn wir einmal mehr mitbestimmen können, wer bei uns das Sagen hat. Selbstverständliche Demokratie? «Wahlen allein machen noch keine Demokratie», sagte Barack Obama.

Marie Marday-Welt

Jetzt «twinten» auch die Senioren – der Lockdown als digitaler Boost

Von Laurin Berli

Seit mehreren Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen und in einem Netzwerk in Erlenbach. Dabei begleitet mich der Pfadfinder-Leitspruch: «Jeden Tag eine gute Tat.»

Seit Sommer 2018 bin ich Gruppenleiter in der Pfadi Wulp Küsnacht/Erlenbach. Zusammen mit meinem Leitungsteam führe ich jeden Samstag eine Aktivität oberhalb der Küsnachter Allmend durch. Darüber hinaus finden mindestens zwei Lager über Pfingsten und in den Schulferien (in den Sommer- oder Herbstferien) statt.

Im ersten Lockdown 2020 durfte auch die Pfadi keine Aktivitäten mehr durchführen. Dazu kam, dass mein Arbeitgeber mich ins Homeoffice steckte – und ich hatte Kurzarbeit. Das hiess für mich viel zusätzliche Zeit.

In der Pfadi riefen wir das «Homescouting» ins Leben, zusammen mit Dutzenden anderen Pfadfinderabteilungen schweizweit. Jeden Montagabend luden wir eine neue Aufgabe hoch, die in etwa einer Stunde von den Kindern und Jugendlichen erledigt werden konnte. Bilder der ausgeführten Aufgabe konnten anschliessend über die Homepage hochgeladen werden. Es war schön zu sehen, wie viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Aufgabe lösten. Oft war eine Aktivität draussen nötig oder es galt, ein Dessert für die ganze Familie zuzubereiten.

Ich begann zudem, für einen älteren Herrn, der mir vom ErliNet (erlinet.ch/) vermittelt wurde, einzukaufen, ebenso wie für meine Grosstante und ihren Mann. Jede Woche ging ich deshalb mindestens zweimal, meist am Dienstag und Freitag, jeweils zwei Einkaufstaschen füllen, eine im Coop und eine in der Migros.

Wenn ich die Einkäufe zu ihnen nach Hause brachte, ergaben sich viele schöne Gespräche. Diese habe ich sehr geschätzt, denn die anderen sozialen Kontakte konnte ich ja nur online pflegen.

An einen Frühlingstag im Speziellen mag ich mich noch gut erinnern. Es regnete und ein kalter Wind zog durch die Strassen. Ich ging wieder einkaufen. Als ich den zweiten Einkauf ablieferte, wurde ich zu Kaffee und Kuchen eingeladen, was wohlgernekt im Freien auf dem Gartensitzplatz stattfand. Das ältere Ehepaar sass am einen und ich am anderen Tischende, sodass die Distanz gewahrt wurde und wir uns nicht anstecken konnten.

Eines Tages meinte meine Gross tante, sie hätte kein Bargeld mehr zuhause. So habe ich ihr geantwortet: «Installier dir doch «Twint»! Das ist ganz einfach zu bedienen und Bargeld für mich braucht es dann nicht mehr.» Ja, für uns Junge mag das «ganz einfach» sein

... Zu Beginn war sie sehr skeptisch. Als ich zuhause angekommen war, rief ich sie also an, um ihr bei der Installation zu helfen. Einige Tage später kam dann der Bestätigungsbrief ihrer Bank und wir konnten die App fertig einrichten. Heute bezahlt sie mit Twint in der Migros, im Onlineshop oder wo dies sonst noch möglich ist.

Als die ersten Lockerungen im späten Frühling kamen, begannen meine Kollegen und ich, einen Teil der Pfadihütte in Küsnacht umzubauen. Wir mussten mit dem Umbau jedoch warten, bis der Baumarkt wieder öffnen durfte. Deswegen hatten wir genügend Zeit, um alles fein säuberlich zu planen.

Nach vier Monaten durfte ich wieder vor Ort arbeiten gehen und hatte nicht mehr so viel Zeit, zweimal wöchentlich einkaufen zu gehen. Von da an übernahmen dies die Seniorinnen und Senioren meist auch wieder selbst.

Aus dieser Zeit nehme ich mit, dass nicht alles nur online stattfinden kann, auf den sozialen Kontakt kann man nicht verzichten. Ausserdem



habe ich gelernt, dass es ab und zu auch gut ist, etwas Tempo rauszunehmen und Projekte mit mehr Zeit in den Angriff zu nehmen.

Zur Person

Seit seiner Geburt lebt Laurin Berli in Erlenbach. Er besuchte hier den Kindergarten und die Schule.

Seit dem Sommer 2019 ist er in der Ausbildung zum Polymechaniker EFZ Fachrichtung Unterhalt von Luftfahrzeugen bei SWISS International Airlines am Flughafen Zürich.

Seit der ersten Klasse geht er in die Pfadi Wulp Küsnacht/Erlenbach und engagiert sich nun seit vier Jahren als Leiter. Genauso lange ist er im Verzeichnis von ErliNet eingetragen.

In seiner Freizeit fotografiert und filmt er sehr gerne. Fotos und Video sind auf seiner Webseite zu sehen: laurinberli.ch

An unsere Hundehalterinnen und Hundehalter

Hunde sind in der Gemeinde Erlenbach willkommen. Damit das Zusammenleben funktioniert, sollten jede Hundehalterin und jeder Hundehalter ihre Rechte und Pflichten kennen.

Die Gemeinde schätzt den Wert von Hunden als Alltagsbegleiter, als Bezugstiere für Kinder und Erwachsene und auch als Gebrauchshunde in ihren verschiedenen Spezialfunktionen. Wir begrüssen die tiergerechte und sachkundige Haltung von Hunden auf dem Gemeindegebiet ausdrücklich. Eine gute Hundehaltung ist für uns Voraussetzung dafür, dass negative Folgen im Umgang mit Hunden vermieden werden können. Gegenseitiger Respekt und Toleranz gegenüber den verschiedenen Nutzergruppen sowie die Einhaltung der Grundregeln und Vorschriften sind daher notwendig.

In letzter Zeit meldeten sich bei uns vermehrt Einwohnerinnen und Einwohner, die sich durch freilaufende Hunde bedroht fühlen oder uns über Verschmutzungen von Grünflächen oder öffentlichen Strassen und Wegen informieren. Wir nehmen dies zum Anlass, auf die Pflichten von Hundehalterinnen und Hundehaltern hinzuweisen.

Wo Hunde erlaubt sind und wo nicht

Die folgenden gesetzlichen Vorgaben tragen zu einem friedlichen Zusammenleben aller Nutzergruppen bei. Ziel ist ein tolerantes Miteinander in unserer Gemeinde. Das kantonale Hundegesetz ist weiterhin uneingeschränkt gültig.

- Ein generelles **Hundeverbot** gilt auf Friedhöfen, in Badeanstalten, auf Schulhausplätzen und auf Spiel- und Sportfeldern.



An folgenden Orten gilt eine **Leinenpflicht**:

- in öffentlich zugänglichen Gebäuden auf verkehrsreichen Strassen
- in öffentlichen Verkehrsmitteln, an Bahnhöfen und an Haltestellen
- an Orten, die von den zuständigen Behörden entsprechend signalisiert wurden

Der Hund wird an der **kurzen Leine** oder bei zuverlässigem Gehorsam **kontrolliert** in unmittelbarer Nähe geführt:

- in Wohnquartieren
- in der Nähe von Kindergärten und Schulen
- in der Nähe von Spiel- und Sportplätzen
- in unübersichtlichem Gelände
- bei Dunkelheit

Wer einen Hund ausführt, muss ihn so beaufsichtigen, dass Kulturland und Freizeitflächen nicht durch Kot verschmutzt werden. Auf dem Gemeinde- sowie im gesamten Kantonsgebiet besteht eine Hundekotaufräumspflicht in Siedlungs- und Landwirtschaftsgebieten sowie auf Strassen und Wegen. Bitte nehmen Sie den Kot Ihres Hundes mit einem Hundesäckli (Robidogsäckli) auf und entsorgen Sie dieses in den dafür vorgesehenen Behältern. Gerne geben wir Ihnen am Schalter der Einwohnerkontrolle solche Säckli ab. Unsere Mitarbeitenden vom Strassendienst sind zudem bestrebt, die Säckli an den Robidog-Behältern regelmässig aufzufüllen.

Besten Dank für Ihren Beitrag zu einem unkomplizierten Zusammenleben von Mensch und Hund.

Einwohnerkontrolle Erlenbach



Projekte Auslandhilfe

Jährlich unterstützt die Gemeinde Erlenbach Entwicklungsprojekte im Ausland. Wie geht diese Vorgabe von sich und welche Projekte werden unterstützt?

Im Budget der Gemeinde sind jedes Jahr 50'000 Franken für die Auslandhilfe vorgesehen. Für die Vergabe ist ein gemeinderätlicher Ausschuss bestehend aus drei Mitgliedern zuständig. Die Vergaben erfolgen aufgrund eines Spendenleitfadens. Darin ist beispielsweise erwähnt, dass Organisationen bevorzugt werden, bei denen sich Erlenbacherinnen und Erlenbacher engagieren bzw. von diesen empfohlen

werden. Die Organisationen sollten Hilfe zur Selbsthilfe bieten und sich nicht in Ländern mit autokratischen Systemen oder in solchen, in denen die Menschenrechte nicht eingehalten werden, engagieren. Weiter sollen die Werbemittel angemessen und sachlich sein und die Organisationen sollen transparent (Jahresberichte, Jahresrechnungen, Aussagen zu Verwaltungs-/Werbeaufwand in Prozent der Ausgaben/Spenden) informieren.

Nach dem Aufruf im Dorfbott haben sich fünf Organisationen bei der Gemeinde gemeldet.

Diese werden nun für die Jahre 2021 bis 2023 mit jährlichen Beträgen zwischen CHF 5'000 und 10'000 unterstützt und müssen der Gemeinde jährlich ihre Jahresberichte und Finanzdaten zustellen.

Der Dorfbott stellt die fünf Projekte vor. In dieser Ausgabe wird das Swiss Laos Hospital Project SLHP vorgestellt. Die weiteren Projekte folgen in den nächsten Ausgaben.

*Richard Häne, Leiter Finanzen
Gemeindeverwaltung Erlenbach*

Auslandhilfe

Swiss Laos Hospital Project

Die Gemeinde Erlenbach unterstützt im Rahmen der Auslandhilfe das Swiss Laos Hospital Project (SLHP). Als aktives Mitglied des Vereins stellt die Erlenbacherin Claudia Reichmuth das Hilfsprojekt vor

Das SLHP ist eine medizinische Hilfsorganisation aus der Schweiz, die sich seit dem Jahr 2000 in Laos engagiert. Ziel ist es, die Gesundheit von Müttern und ihren Kindern zu verbessern. Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auf der hohen Mütter- und Kindersterblichkeit. Aktiv im Verein engagieren sich Schweizer Ärztinnen und Ärzte, Hebammen, Pflegefachpersonen sowie Fachpersonen für Labor und Medizintechnik. Wir alle arbeiten ehrenamtlich und während unserer Ferien für das Projekt.

Warum gerade Laos? In Laos ist der Anteil der Hausgeburten immer noch hoch. 40 Prozent der Haushalte haben weder Zugang zu sauberem Wasser noch zu Toiletten. Auf 2000 Einwohner kommt ein Arzt, der meist in den Städten praktiziert. Die Folge dieser prekären Bedingungen ist eine Mortalität von Kindern in den ersten fünf Lebensjahren und von Müttern, die zehnmal höher ist als in der Schweiz.

Nachhaltige Hilfe liegt uns am Herzen. Deshalb legen wir unseren Schwerpunkt, neben der Soforthilfe, auf die Ausbildung des medizinischen Personals in Laos. Wir unterstützen mehr als zehn Provinz- und Distrikthospitäler über das ganze Land verteilt mit theoretischer Weiterbildung, Workshops und praktischer Anleitung direkt am Patienten, zudem finanzieren wir Stipendien für medizinisches Fachpersonal. In acht dieser Spitäler konnten wir über die Jahre

gut funktionierende Neonatologie-Abteilungen aufbauen, die wir vor Ort eng betreuen.

Für ein sauberes, hygienisches Arbeiten vor Ort wird ein Minimum an funktionierender Infrastruktur und medizinischem Equipment benötigt. Deshalb finanzieren wir auch Neubauten bzw. Renovationen der verschiedenen Spitäler. Der Verein übernimmt auch regelmässige Containertransporte mit gesammelten medizinischen Geräten aus der Schweiz, wie beispielsweise Monitore, Gebärbetten oder Brutkästen. Material, das bei uns laufend erneuert wird, aber noch voll funktionstüchtig ist.

Erschwerte Bedingungen wegen Corona

Gerade ein so armes Land wie Laos wurde von der Corona-Krise hart getroffen. Auch wir mussten unsere Hilfe vor Ort vorübergehend einstellen, sind aber per Video und Mail im direkten Austausch mit dem medizinischen Personal in den von uns unterstützten Spitälern. Natürlich hoffen wir alle, bald wieder unseren aktiven Einsatz im Land selbst leisten zu dürfen. Weitere Informationen zum Swiss Laos Hospital Project finden Sie auf www.swisslaos.ch.

Im Namen des gesamten Vereins bedanke ich mich von Herzen bei der Gemeinde Erlenbach für die wertvolle Unterstützung unseres Projekts.

*Claudia Reichmuth**

*Claudia Reichmuth lebt seit 1997 in Erlenbach. Sie ist Pflegefachfrau für Neonatologie und unterstützt das SLHP seit 2004 mit regelmässigen Auslandsinsätzen.



Wie gut kommuniziert die Gemeinde?

Im Auftrag des Gemeinderats führte das Markt- und Sozialforschungsinstitut LINK im vergangenen Herbst eine Bevölkerungsbefragung zum Thema Kommunikation und Information der Gemeinde durch.

1'100 Personen wurden repräsentativ ausgewählt und angeschrieben. 477 Erlenbacherinnen und Erlenbacher haben teilgenommen und den Fragebogen ausgefüllt. Der Gemeinderat ist sehr erfreut, dass einerseits sehr viele Rückmeldungen kamen und andererseits gut zwei Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner Erlenbach sehr nahe an ihrer Idealvorstellung von einer Wohngemeinde sehen und mithin eine sehr gute Meinung von Erlenbach als Wohngemeinde haben.

Ebenfalls bescheinigt eine deutliche Mehrheit (59%) der Bevölkerung der Gemeindeverwaltung als Dienstleisterin eine sehr gute Arbeit. Der Mittelwert hierfür liegt bei 5.6 von maximal 7 Punkten und damit deutlich über Vergleichswerten für ähnlich grosse Gemeinden (5.0). Auch die Arbeit der Gemeindeversammlung (46% bzw. 5.3 gegenüber 5.1) und des Gemeinderates (43% bzw. 5.2 gegenüber 5.0) werden gut bewertet.

Im Mittelpunkt der Befragung stand eine Bestandsaufnahme zu den Informations- und Kommunikationskanälen der Gemeinde Erlenbach. Diese sollte wichtige Anhaltspunkte für deren Weiterentwicklung liefern, die der Gemeinderat derzeit in einem Projekt zusammen mit der Beratungsfirma Farner Consulting AG vorantreibt.

Gutes Zeugnis ausgestellt

Generell ist etwa die Hälfte der Bevölkerung (48%) mit der Information und Kommunikation der Gemeinde bereits heute in hohem Ausmass zufrieden. 6% sind überhaupt nicht zufrieden, die übrigen Bewertungen fallen neutral aus. Damit steht Erlenbach in diesem Bereich gegenüber dem Benchmark besser da (5.2 gegenüber 4.9).

In inhaltlicher Sicht überzeugen die heutige Kommunikation und Information v.a. punkto Verständlichkeit (64% Zustimmung) und Aktualität (56%). Potenzial besteht aus Sicht der Bevölkerung hinsichtlich Relevanz, Vollständigkeit und Umfang (jeweils 49%).

Die differenzierte Untersuchung zeigt, dass Personen, die bereits länger in Erlenbach wohnhaft sind (über 11 Jahre) in diesen Bereichen tiefere Bewertungen vergeben. Dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung ist es ein grosses Anliegen, die gesamte Bevölkerung auf eine für möglichst alle zufriedenstellende, transparente Art und Weise zu informieren und mit ihr zu kommunizieren. Er wird diese Rückmeldungen dementsprechend im weiteren Prozess berücksichtigen.

In der detaillierten Analyse ragen sodann zwei Kommunikations- und Informationskanäle immer wieder heraus: der – analoge – Dorfbott und die – digitale – Website. Dies sind die Kanäle mit der höchsten Bekanntheit und Nutzung. Jeweils über 90% der Bevölkerung kennen Website oder Dorfbott und jeweils über 80% der Gesamtbevölkerung nutzen diese. In beiden Fällen zeigen sich in bestimmten Altersgruppen Besonderheiten. Die Website ist Personen ab 66 Jahren seltener bekannt (rund 80%), der Dorfbott in der Altersgruppe der 18- bis 35-Jährigen (ebenfalls rund 80%). In ähnlicher Weise liegen die Nutzungswerte der Jüngeren für den Dorfbott (70%) unter dem Durchschnitt der Bevölkerung. Bei den Personen ab 66 Jahren trifft dies für die Website zu (knapp 70%). Beides sind allgemeine, zugleich aber auch zielgruppenspezifische Kommunikations- und Informationskanäle.

Website als wichtigster Kanal

Die Website ist schliesslich für die Bevölkerung mit Abstand der persönlich wichtigste Informations- und Kommunikationskanal. Über 70% betrachten die Website für sich selbst als sehr wichtig, was diese deutlich vor dem Dorfbott (54%) und den E-Mail-Abo-Diensten der Gemeinde bzw. den Newslettern zu verschiedenen Themen platziert (55%). Die geringste Wichtigkeit als Informations- und Kommunikationskanal erreichen öffentliche Informationsveranstaltungen (31%) sowie Aushänge (22%).

Es ist anzumerken, dass die Gemeinde seit 1. Januar 2022 eine neu gestaltete Website hat und die Befragung vorher durchgeführt wurde. Vor dem Relaunch der Website gemessen, wird das Erscheinungsbild des Dorfbotts (59% sehr gut) im Vergleich mit Website (55%) und E-Mail-Diensten/Newsletter (40%) am besten bewertet.

Mögliche weitere Kanäle

Die Zustimmung zu den in der Befragung skizzierten Ideen, wie sich die Kommunikations- und Informationskanäle weiterentwickeln könnten, fällt insgesamt zurückhaltend aus. Die grösste Unterstützung erfährt mit einem Mittelwert von 4.4 von maximal 7 Punkten noch die Idee regelmässiger Sprechstunden im Rahmen einer «offenen Tür» des Gemeinderates. Jüngere Personen wünschen sich eine stärkere Kommunikation/Information über Social-Media-Kanäle.

Aus der Abfrage zu möglichen Veränderungen lässt sich schliessen, dass die Häufigkeit, mit der der Dorfbott derzeit erscheint, aus der Sicht der Mehrheit stimmt. Vor allem ältere Personen wünschen sich, dieser solle häufiger erscheinen.

In den kommenden Wochen und Monaten wird die Auseinandersetzung im Rahmen des Projektes zur Weiterentwicklung der Information und Kommunikation durch die Gemeinde vertieft.

Weitere Informationen zur Befragung finden Sie auf der (neuen) Website der Gemeinde www.erlenbach.ch. Nutzen Sie die Gelegenheit, um sich gerade auf der Website für die Abo-Dienste mit Ihrer E-Mail-Adresse anzumelden. So erhalten Sie zeitnah Neuigkeiten bequem per E-Mail nach Hause.

Der Gemeinderat dankt allen Erlenbacherinnen und Erlenbachern für ihre Teilnahme und Unterstützung der Befragung.

Kunststoffabfall – wie weiter damit?

Meeresoberflächen, die mit Plastikmüll bedeckt sind, Mikroplastik in Fischen rund um den Globus. Es ist klar, dass wir mit dem Kunststoffabfall verantwortungsvoller umgehen müssen. Nur wie?

Viele Schweizerinnen und Schweizer sammeln bereits fleissig Plastikabfälle, PET- und Milchflaschen können separat entsorgt werden und bei der Sammelstelle sind sogar spezielle Säcke verfügbar, um Plastikabfälle zu sammeln.

Zur Frage, ob Kunststoffrecycling ökologisch sinnvoll ist, nimmt das Bundesamt für Umwelt eine klare Stellung ein: «Generell erbringt das Recycling von sortenreinen, unverschmutzten Kunststoffen einen grösseren Umweltnutzen als dasjenige von gemischt gesammelten Kunststoffen, die mit Aufwand sortiert und gereinigt werden müssen. Aus ökologischer Sicht ist daher vor allem die Qualität des Sammelgutes zu optimieren, während forcierte Steigerungen der Sammelmengen oder -quoten den Umweltnutzen des Recyclings beeinträchtigen können.»

Wenn die Kunststoffe also verschmutzt oder nicht gut getrennt sind, sind die Umweltvorteile des Recyclings nicht so eindeutig. Dann ist die Verbrennung eine Option, um zumindest einen Teil der in den Kunststoffen enthaltenen Energie zurückzugewinnen (etwa 70 % Rückgewinnung in der Kehrlichtverbrennung).

Kunststoffabfälle vermeiden

In jedem Fall aber ist es besser, die Entstehung von Kunststoffabfällen zu vermeiden. Es gibt tatsächlich einige gute Möglichkeiten, um Abfälle zu vermeiden oder zu reduzieren, anfangen bei uns selbst. Beim Einkaufen nehmen viele Menschen bereits ihre eigene Einkaufstasche mit, was billiger und ökologischer ist als

die Verwendung von Einwegtaschen. Es gibt auch faltbare Taschen, die aufgefaltet so klein sind, dass sie überall mitgenommen und für sämtliche Einkäufe genutzt werden können.

Ausserdem können Obst oder Gemüse in wiederverwendbare Netze gepackt werden, die online oder im Supermarkt gekauft werden können. So erübrigt sich die Nutzung von den Kunststoffverpackungen der Gemüseabteilung im Supermarkt. Ein zusätzlicher Vorteil ist hier, dass die darin aufbewahrten Produkte weniger schnell verderben, da die Netze atmungsaktiv sind.



Unverpackt-Läden

Schliesslich gibt es immer mehr Geschäfte, die unverpackte Produkte verkaufen. Man muss auf den Einkauf vorbereitet sein und wiederverwendbares Packungsmaterial mitbringen. Es gibt in solchen Läden Trockenprodukte aller Art, aber auch Kosmetikprodukte, Öle, Gemüse und Obst.

In einigen Fällen haben Kunststoffe einzigartige Eigenschaften, z.B. zur Verlängerung der Haltbarkeit, und können nicht einfach durch andere Materialien ersetzt werden. Es ist deshalb nicht sinnvoll, auf sämtliche Kunststoffverpackungen zu verzichten. Was kann da noch gemacht werden, um die Umweltauswirkungen zu minimieren? Hierfür muss die Umweltbilanz von Kunststoffen vertieft werden. Wie bereits erwähnt, führt die Entstehung von Streumüll zu Mikroplastik und Meeresverschmutzung. Ein anderer Aspekt ist die Tatsache, dass herkömmliche Kunststoffe aus Erdöl hergestellt werden. Bei der Verbrennung entsteht also das Treibhausgas CO₂. Kunststoffe können aber auch aus wiederverwendbaren Ressourcen hergestellt werden, wodurch der CO₂-Kreislauf geschlossen wird (sogenannte biobasierte Kunststoffe). Auch gibt es biologisch abbaubare Kunststoffe. Wenn solche Kunststoffe in die Umwelt gelangen, werden sie auf Dauer mineralisiert und stellen keine Gefahr für die Meere, Böden oder Lebewesen dar. Sowohl biologisch abbaubare als auch biobasierte Kunststoffe sind bereits kommerziell verfügbar, wobei die Anwendung leider noch nicht genügend weit verbreitet ist.

Eine Kombination all dieser Massnahmen kann zu einer nachhaltigen Zukunft führen. Aber wir können im eigenen Haushalt bereits vieles machen, um die Abfallmengen substanziell zu reduzieren.

Wouter Pronk, Umweltkommission

Neue Biogas- und Kompostieranlage in Küsnacht

Die ehemalige Kompostieranlage in Küsnacht wurde modernisiert und ist seit Januar 2022 in Betrieb. Das angelieferte Grüngut wird in der neuen Anlage zu Biogas vergärt. Im Juni ist ein Tag der offenen Tür geplant. Weitere Informationen dazu folgen direkt vom Anlagenbetreiber, der Bioenergie Zürichsee AG.

Der entstehende Kompost wird teilweise kostenlos an die Bevölkerung von Küsnacht und Erlenbach abgegeben. Privatpersonen können von Montag bis Samstag zwischen 08.00 und 19.00 Uhr in Selbstbedienung Kompost gratis abholen (Maximal 200 Liter pro Person und Jahr, nur für Privatpersonen). Bitte bringen Sie einen eigenen Behälter mit.



An der Heslingenstrasse 126 in Küsnacht befindet sich die neue Biogas- und Kompostieranlage.

«Mit seinem brutalen Krieg einigt Putin

Der ehemalige Gemeinderat Thomas Mathys kennt die Ukraine – und den Krieg. Als Verteidigungsattaché im Rang eines Oberst war er von 1995 bis 2006 in Mittel- und Osteuropa im Einsatz, drei Jahre davon in der Ukraine. Im Interview erzählt der ehemalige Ingenieur der Schweizer Luftwaffe über seine Zeit in Kiew.

Interview: Melanie Marday-Wettstein

Während drei Jahren – Mai 1999 bis April 2002 – waren Sie als Verteidigungsattaché auf der Schweizer Botschaft in Kiew tätig. Was für Erinnerungen haben Sie an die damalige Zeit in der Ukraine, welches waren die grössten Unterschiede zu Ihrem Leben in der Schweiz?

Obwohl wir als Diplomaten-Ehepaar Privilegien hatten, war das tägliche Leben ziemlich anspruchsvoll. Dazu kommt, dass die Verständigung vielfach schwierig war. Unsere Russischkenntnisse – damals sprachen etwa 70% der Einwohner in Kiew Russisch – waren nur beschränkt. Sehr positiv in Erinnerung haben wir die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen. Was uns erstaunte, war das Misstrauen der Bevölkerung gegenüber ihren Behörden, vor allem gegenüber Polizei und Militär.

Worauf beruhte dieses Misstrauen der Bevölkerung?

Nur acht Jahre nach dem Zusammenbruch der UdSSR war die Korruption noch weit verbreitet, der einfache Bürger konnte deshalb nicht mit einer korrekten und fairen Behandlung rechnen.

Vor Ihrem Einsatz als Verteidigungsattaché waren Sie bei der Schweizer Luftwaffe als Chef elektronische Kriegführung (EKF) tätig. Was kann man sich darunter vorstellen?

EKF bedeutet, dass Funk-, Radar und Navigationssignale des Gegners erfasst, ausgewertet und allenfalls auch gestört werden, um den gegnerischen Vormarsch zu erschweren. Die eigenen Systeme hingegen müssen vor Entdeckung und Störung möglichst geschützt werden, damit der Einsatz der eigenen Waffen (z.B. Kampfflugzeuge) sichergestellt werden

kann. Die Grundlagen für die EKF müssen bereits in Friedenszeiten erarbeitet werden.

Vor der Ukraine waren Sie drei Jahre lang in Budapest im Einsatz. War die Entsendung weiter ostwärts in die Ukraine in Ihrem Sinne oder wären Sie lieber in einer anderen Region tätig gewesen?

Als meine Frau und ich angefragt wurden, ob wir bereit wären, für drei Jahre in der Ukraine eingesetzt zu werden, haben wir uns eine Bedenkzeit ausbedungen. Die Herausforderung obsiegte. Leider blieben uns nur wenige Monate, um uns Grundkenntnisse in der russischen Sprache anzueignen – u.a. bei einer in Erlenbach wohnhaften Russin und in St. Petersburg.

Welches sind die Aufgaben eines Verteidigungsattachés?

Ein Verteidigungsattaché ist als Experte für Sicherheitspolitik mit Diplomatenstatus auf einer Schweizer Botschaft tätig. Er ist verantwortlich für die Beurteilung der sicherheitspolitischen Lage im Gastland und für die Pflege der bilateralen Beziehungen in diesem Bereich. Zu diesem Zweck baut er ein auf die Bedürfnisse der schweizerischen Sicherheitspolitik und der Armee ausgerichtetes krisenresistentes und bündnisunabhängiges Netzwerk auf, betreibt dieses und sorgt für dessen leistungs- und wirkungsorientierte Weiterentwicklung. Er ist zudem sicherheitspolitischer Berater des Botschafters.

Sie wohnten damals direkt am Maidan Nesaleschnosti (ukrainisch Майдан Незалежності), «Platz der Unabhängigkeit», also dort, wo zu jener Zeit die erste Phase der Orangen Revolution begann und wo Anfang 2014 der Euromaidan mit mehr als hundert Toten einen tragischen Höhepunkt erreichte. Wie haben Sie damals die sicherheitspolitische Lage in der Ukraine beurteilt und dann tatsächlich erlebt?

Die Ukraine, was «Grenzland» bedeutet, wurde erst am 24. August 1991 unabhängig, also weniger als zehn Jahre vor meinem Einsatz in Kiew, weshalb es noch sehr viele Abhängigkeiten von Russland gab, vor allem auch im sicherheitspolitischen Bereich. Eine Zivilgesellschaft war erst im Entstehen begriffen. Deutlich wahrnehmbar

waren die Unterschiede zwischen dem Westen und dem Osten des Landes. Die Westukraine hatte vier Jahrhunderte zu Polen-Litauen, 150 Jahre zu Österreich, wiederum Jahrzehnte zu Polen und erst seit 1939, bzw. 1945 zur UdSSR gehört. Die Steppengebiete der Süd- und Ostukraine hingegen – unter anderem die Region Donbass – waren nie westlichen Einflüssen ausgesetzt und gehörten ununterbrochen zu Russland, bzw. der UdSSR. Deshalb wurde auch während meiner Stationierung in Kiew die Gefahr einer (friedlichen) Teilung des Landes immer wieder als Möglichkeit gesehen. Die Gefahr eines Einmarsches von russischen Truppen wurde jedoch als sehr unwahrscheinlich erachtet.

Wie haben Sie seither die Lage in der Ukraine mitverfolgt, wie verbunden blieben Sie mit dem Land?

Wenn man drei Jahre in einem Land gewohnt und gearbeitet hat, ist es selbstverständlich, dass man seine Entwicklung in ihrer Gesamtheit – politisch, wirtschaftlich und natürlich sicherheitspolitisch – weiterverfolgt. Direkte Kontakte hatte ich aber nur noch sporadisch.

Im April 2014 reisten Sie zum ersten Mal nach zwölf Jahren wieder nach Kiew. Wie hatten sich Stadt und Leute verändert?

Wir hatten das Bedürfnis, einen persönlichen Eindruck von der Situation nach der Absetzung von Präsident Janukowitsch Ende Februar 2014 und der Annexion der Krim durch Russland am 18. März 2014 zu erhalten. Der Maidan war noch besetzt, aber vieles in Kiew kam uns sehr bekannt vor: Der Chreschatyk, die Haupteinkaufsstrasse mit ihren Läden, Hotels, Restaurants und dem Bessarabsky-Markt, wirkten allerdings moderner und westlicher. Dass dieses Land den Weg Richtung Westen eingeschlagen hatte, war klar ersichtlich. Die Bemerkung einer Lokalangestellten auf der Schweizer Botschaft hat uns jedoch tief betroffen gemacht: «Warum kommen Sie uns erst jetzt besuchen? Unser Land ist jetzt im Krieg!» Im Donbass wurde in jenen Tagen bereits gekämpft.

Der ab 2014 immer wieder auf- und ab-schwellende Konflikt eskalierte am 24. Februar

den Westen»



11. April 2014:
Thomas Mathys zusammen
mit seiner Frau Barbara
auf dem noch besetzten Maidan.
Im Haus mit der McDonald's-Werbung
befand sich ihre frühere Dienstwohnung.

durch einen offenen russischen Überfall. Wie haben Sie diesen Tag erlebt?

Ich war schockiert und habe fast stündlich im Internet und am Fernsehen die Entwicklung der Lage verfolgt. All meine Pendenzen blieben dagegen auf dem Schreibtisch liegen.

Haben Sie mit dem Angriff Putins auf die Ukraine gerechnet?

Leider ja, aber wie viele andere sicherheitspolitische Experten hoffte ich wenigstens auf eine Begrenzung des Krieges auf den Südosten der Ukraine. Für die Widerstandskraft und den Widerstandswillen der ukrainischen Armee und der Bevölkerung habe ich grosse Hochachtung.

Wie ordnen Sie diesen Krieg ein – für die Ukraine, die russische Bevölkerung, aber auch für den Westen und die Schweiz?

Ich bin überzeugt, dass die Ukraine nicht aufgegeben wird, auch wenn das für lange Zeit – Monate, wenn nicht Jahre – eine Besetzung durch Russland bedeuten kann. Im Endeffekt könnte sie aber europäischer und westlicher sein als andere Länder in der EU.

Die russische Bevölkerung andererseits wird leider so stark von westlichen Informationsquellen abgeschottet und mit Fake News abgespeist, dass sie sich kaum gegen Putin auflehnen wird. Die Hoffnung jedoch, dass auch in Russland

einmal eine «Orange Revolution» stattfinden wird, habe ich noch nicht aufgegeben.

Putin hat es mit seinem brutalen Krieg fertiggebracht, den Westen zu einigen. So ist es der Schweiz wieder bewusst geworden, dass die bewaffnete Neutralität nicht gratis zu haben ist, und dass sie Teil des westlichen und europäischen Wertesystems sein und sich solidarisch verhalten muss.

Was könnte Ihrer Meinung nach den Krieg und die damit verbundene unsägliche Situation Hunderttausender Menschen beenden?

Leider bin ich sehr pessimistisch, und fürchte, dass dieser Krieg noch sehr lange dauern wird. Einerseits kann die NATO nicht eingreifen, weil sonst sogar mit dem Einsatz von Nuklearwaffen gerechnet werden muss, andererseits wird Putin wohl keine Niederlage akzeptieren. Deshalb scheint mir wahrscheinlich, dass der Krieg noch viel blutiger werden könnte und Städte zerbombt werden wie Grosny in den Tschetschenienkriegen.

Natürlich hoffe ich immer noch, dass sich meine pessimistische Einschätzung nicht bewahrheiten wird.

> Das Interview wurde am 6. März 2022 schriftlich geführt.



Zur Person

Thomas Mathys, geboren 1944 in Zürich, war bis 1995 als Dipl. El.-Ing ETHZ bei der Schweizer Luftwaffe, zuletzt als Chef Elektronische Kriegsführung, tätig. Anschliessend wurde er Verteidigungsattaché und in dieser Eigenschaft vom Bundesrat nach Mittel- und Osteuropa entsandt. Bis zu seiner Versetzung ins Ausland war er Gemeinderat in Erlenbach (1990 bis 1995). Seit 2006 ist Thomas Mathys in Pension. Er engagiert sich für den Verein Senioren für Senioren, seit 2017 als dessen Präsident. Thomas Mathys ist verheiratet und zweifacher Vater.

«Annabelles Sommer-Kochbuch»

Nach «Be my Guest», «Ganz entspannt Kochen» und «Annabelles Winter-Kochbuch» veröffentlicht die Erlenbacherin Annabelle Knaur ihr viertes Werk. Passend zur kommenden Jahreszeit, tischt sie den Sommer auf.

«Luftig, unbeschwert und hell ist der Sommer. Das spiegelt sich in seinen Früchten und Speisen, seinen selbst gemachten Limonaden und Drinks», sagt die Kochbuchautorin und Ernährungsberaterin Annabelle Knaur. Für sie sei die warme Jahreszeit alle Jahre wieder ein wundervolles Abenteuer für die Sinne, begleitet von einem unbändigen Freiheitsgefühl zu Ferienbeginn.

«Denn was gibt es Schöneres», fragt sie, «als die Schul- oder Arbeitstasche gegen einen Rucksack mit Schwimmsachen zu tauschen, es sich mit Eistee und Marillenkuchen auf einem sonnengewärmten Holzsteg gemütlich zu machen und den Ferienstart mit einem Sprung ins Wasser zu besiegeln?»

Beim ersten Frühstück gewinne die Idee, ein Picknick zu packen und eine Fahrradtour zu unternehmen: Die Landschaft erkunden, vielleicht an einem Maisfeld vorbeikommen und ein paar Kolben fürs abendliche BBQ ergattern... Ein anderer Tag bringe Lust auf Sport oder doch die Sehnsucht nach einer entspannten Bootsfahrt inklusive Lunch auf der Wiese? Mit Fragen wie diesen beginne die Woche gut.

Nach allen Aktivitäten und Abenteuern finde man sich am späten Nachmittag wieder zu Hause ein. Die einen würden plaudernd einen Apéro genießen, die anderen läsen in der Hängematte, während die Kinder unermüdlich



Annabelle Knaur
GANZ ENTSPANNT KOCHEN

weiter tobten, manche spielten Federball oder Boccia, bevor sich alle hungrig in der Küche wiedertreffen.

Das Gefühl vom Sommer

«Ich habe das Glück», sagt Annabelle Knaur, «dass die Sommer meiner Kindheit und Jugend tatsächlich so waren. Den köstlichen Geruch der ersten Kirschenmarmelade des Jahres habe ich heute noch in der Nase, so auch den unwi-

derstehlichen Duft von selbst geantem und am Lagerfeuer gegrilltem Fisch!»

Es sei also nicht weiter verwunderlich, dass sie Sommer wie diese auch ihren eigenen Kindern zuteilwerden lassen möchte und nun versuche, die Stimmung in ihrem neusten Kochbuch – «Annabelles Sommer-Kochbuch» – zu bündeln. «Wer mich und meine Kochbücher kennt, der weiss, dass es mir das Schönste ist, Freunde und Familie einzuladen!»

Einfache, doch köstliche Gerichte stehen auf dem liebevoll gedeckten Tisch und dazu serviert die Erlenbacherin, die ihre Wurzeln im Gut Donau, südlich von Wien hat, ein paar Tipps zur Organisation, damit alles geradezu spielend von

der Hand geht. «Vor allem die Einsicht entspannt, dass man als Gastgeberin oder Gastgeber nicht unbedingt allein in der Küche stehen muss, sondern man durch das gemeinsame Schneiden, Schälen, Rühren und Kochen Zeit miteinander verbringt», ist die dreifache Mutter überzeugt. «Dann schmeckt's noch mal so gut!»

Gegen Abend kommt also die Ferientruppe wieder zusammen, für Zubereitung und Genuss eines festlichen Mahls. Und unbeschwert lachende Kinder verschwinden spielend im Dunkel der milden Sommernacht... So stellt sich Annabelle Knaur den perfekten Sommer vor.

> Das neue Buch von Annabelle Knaur ist erhältlich unter www.knaur.com oder im Due Café, Erlenbach.

Neue Weine probieren

Die Martin Stiftung nimmt zum ersten Mal am Tag der Offenen Weinkeller teil.

Am Sonntag, 1. Mai 2022, findet wie jedes Jahr der Tag der Offenen Weinkeller in der Deutschschweiz statt. Nutzen Sie diese Gelegenheit und probieren Sie die Bio-Weine der Martin Stiftung auf dem barocken Landgut Mariahalden. Die Degustation findet von 11 bis 16 Uhr im restaurierten Weinkeller und im Park Mariahalden statt. Im Rebberg können Sie an zwei Führungen teilnehmen.

Neben den aktuellen Jahrgängen von Rotwein, Rosé und Weisswein gibt es einen Neuzugang

im Sortiment: den Barrique 1893. Der Bio-Rotwein 2019 wurde im französischen Barrique ausgebaut. Mit den Noten schwarzer Beeren und harmonischen Röstaromen passt er sehr gut zu Fleischgerichten. Auf dem Etikett trägt der Wein die Jahrzahl 1893, das Gründungsjahr der Martin Stiftung.

> Martin Stiftung, Biohof
Mariahaldenstr. 14, Erlenbach.
Weitere Infos: www.martin-stiftung.ch/aktuelles

Im ganzen Monat Mai bietet der Blumenladen Zum Grünen Martin ein breites Angebot von Sommer- und Saisonpflanzen an und hat eine Überraschung für jeden Kunden.



Die ersten Frühlingsboten

Die Natur zeigt uns bereits den Wechsel der Jahreszeit an, überall spriesst zartes Grün. Auch in der Bibliothek ist der Frühling eingekehrt. Passend warten in der Präsentationswand Bücher zum Thema Garten, Frühling und Ostern darauf, ausgeliehen zu werden.

Haben wir nicht alle wieder vermehrt das Bedürfnis, unsere Freizeit im Freien zu verbringen? Die nachfolgend geplante Veranstaltung könnte auch Sie inspirieren:



Waldbaden

mit Shinrin Yoku im Erlenbacher Wald
am Samstag, 14. Mai von 10 bis 12 Uhr.

Der erholsame Trend aus Japan. Mit allen Sinnen in die Atmosphäre des Waldes eintauchen, sich entspannen und gesunde Waldluft einatmen. Alles unter fachkundiger Führung. Infos und Details folgen zu gegebener Zeit auf der Webseite www.bibliotheken-zh.ch/erlenbach oder über 044 910 55 18.

Weitere Veranstaltungen in der Bibliothek:

Verslimorgen am Mittwoch, 13. April und 15. Juni um 10 Uhr. Für die Kleinsten (ab 1 Jahr). Die sehr beliebte Leseanimatorin Marlies Mertl begleitet die Kinder mit Versen, Liedern und Fingerspielen. Eintritt frei.

Präsentation Bücherneuheiten am Dienstag, 14. Juni um 19.30 Uhr. Erstmals wird uns Brigitte Lusti von der Buchhandlung «wörterNest» in Rüti ihre aktuellen Lieblingsbücher vorstellen. Bestimmt ist auch für Sie das passende Buch für die Sommerferien dabei. Mit anschliessendem Apéro.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und schöne, stimulierende Frühlingsferien.

Ihr Bibliotheksteam

> Bibliothek Erlenbach, Im Spitzli 1.044.910.55.18, www.bibliotheken-zh.ch/erlenbach



bibliothek.erlenbach

Öffnungszeiten Ostern und Frühlingsferien

Do, 14. April, 15.00–18.30h letztmals geöffnet vor Ostern

Fr, 15. April bis Mo, 18. April Bibliothek geschlossen

Frühlingsferien: Di, 19. April bis So, 1. Mai 2022. Öffnungszeiten während Frühlingsferien:

Do, 21. April und 28. April, 15.00 bis 18.30h. Mo, 25. April, 17.30 bis 20.00h

Neuigkeiten aus der Musikschule

Musikschulleiter Thomas Weilbach gibt einen Einblick in Vergangenes und Zukünftiges der Musikschule Erlenbach.

Nach zwei Jahren Pandemie hat sich auch bei uns eine gewisse Routine sowohl im Umgang damit als auch mit den einhergehenden Bedingungen eingestellt. So waren wir vor Weihnachten in der Lage, einige stimmungsvolle Konzerte mit begeisterten Schülerinnen und Schülern im wunderschönen Bankettsaal des Turmguts durchzuführen.

Am ersten Februar-Wochenende durften wir, wie jedes Jahr, zusammen mit den Musikschulen Küsnacht, Zollikon und Zumikon den Stufentest abhalten. Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler, allein um die 50 aus Erlenbach, nahmen an den Tests teil und führten mit sehr grossem Erfolg ihre Fortschritte auf den jeweiligen Instrumenten oder im Gesang den externen Experten vor.

Es ist mir ein grosses und auch sehr privates Anliegen, unseren leider an Weihnachten ver-

storbenen und mit über 90 Jahren ältesten Schüler Alfred Egli mit ein paar Worten persönlich zu würdigen:

Ich durfte Alfred Egli die letzten Jahre als Lehrperson im Fach Violine begleiten. Sehr schön war zu erleben, wie das Lehrer-Schüler-Verhältnis ja immer auch ein beiderseitiges Geben und Nehmen darstellt. So konnte ich von seiner reichhaltigen Lebenserfahrung, seiner grossen Freude am Musizieren und von seiner Art, die Musik zu erleben – speziell die Musik Wolfgang Amadeus Mozarts –, enorm profitieren.



Ausblick 2022

Das Musikschule-Team freut sich sehr auf ein weiteres musikalisch attraktives zweites Semester. Sie interessieren sich für einen Einstieg in ein Instrument oder singen gerne? Kommen Sie doch an unserem Musikschultag vorbei. Wir präsentieren Ihnen zum Ausprobieren und Erleben unser breites Angebot am Samstag, 21. Mai 2022.

Gerne weise ich auch auf die Kurse in unserem Klanggarten hin, vor allem für die ganz Kleinen gibt es noch freie Plätze und es ist jederzeit ein Reinschnuppern oder Starten möglich.

Thomas Weilbach
Schulleiter Musikschule Erlenbach

Der Bankettsaal des Turmguts, wo jeweils die Konzerte der Musikschule stattfinden.

Die Brockenstube erlebt stürmische Zeiten. Was steht in den Sternen für das Brocki Erlenbach?

Erlenbach hat einen neuen Verein. Die Brockenstube ist seit Anfang Jahr ein eigenständiger Verein, «Brocki Erlenbach», präsiert von Corinne Boppart. Gesucht wird spätestens per Ende 2022 ein neues Dach über dem Kopf.



Neues Dach gesucht: Die Verantwortlichen des Brocki suchen einen neuen Standort.
(Bild: Michael Trost, ZSZ)

Das Brocki Erlenbach blickt auf eine lange Tradition zurück und entspricht gleichzeitig mit seiner gelebten Nachhaltigkeit und Gemeinnützigkeit dem aktuellen Zeitgeist. Darüber hinaus erfüllt es einen kulturellen und sozialen Zweck als Begegnungsort für Jung und Alt, Kundinnen und Kunden und die Mitarbeitenden; ein beliebter Ort und Treffpunkt innerhalb der Gemeinde.

Die Verantwortlichen erfreuen sich eines gut besuchten Brockis. Laufend ermöglichen die Erlenbacherinnen und Erlenbacher mit ihren Materialspenden ein sehr attraktives Angebot, inkl. hochwertiger Labels bei den Kleidern oder sogar Neuwaren, die zu günstigen Preisen erworben werden können. Nicht selten kommt ein Artikel herein und verlässt gleichentags mit einem übergelücklichen Neubesitzer das Brocki wieder. Mit seinen 17 ehrenamtlichen Mitar-

beiterinnen und jährlichen Einnahmen zwischen 12'000 und 15'000 Franken, die vollumfänglich Frauen-, Kinder- und Hilfsprojekten gestiftet werden, ist das Brocki Erlenbach ein Paradebeispiel für Gemeinnützigkeit.

Die Gemeinde hat der Brockenstube seit Jahrzehnten den Lagerraum im gemeindeeigenen Dienerhaus an der Bahnhofstrasse 18 als grosszügigen Standort zur Verfügung gestellt. Das ebenfalls im Jahre 1897 im Auftrag des Weinhändlers Johannes Diener erbaute angrenzende Wohnhaus wird zurzeit als Unterkunft für Asylsuchende genutzt. Das gesamte historische Gebäude wird nun einer Totalsanierung unterzogen, die das Erlenbacher Stimmvolk im vergangenen Sommer mit einem Rahmenkredit von 5,3 Mio. Franken abgesegnet hat. Somit muss das Brocki auf Ende 2022 die auf 220 Quadratmetern verteilten Räumlichkeiten verlassen.

Dringend gesucht: neuer Standort

Hinweise, Tipps und Angebote für neue Brocki-Räumlichkeiten ab Januar 2023 werden dringend benötigt. Gesucht wird eine Anschlusslösung mit zentral gelegenen Räumlichkeiten (ca. 200m²) in Erlenbach. Da die Gemeinde nur über eine begrenzte Anzahl geeigneter, leerstehender Räume verfügt, gelangt das Brocki-Team mit diesem Aufruf an die Öffentlichkeit. Wer im Besitz eines möglichen «neuen Dachs» (z.B. Scheune, Garage, Anbau, Lagerraum etc.) für die Brockenstube ist und so mithelfen kann, die Institution weiterleben zu lassen, der wird gebeten, sich beim Brocki unter www.brocki-erlenbach.ch oder bei Corinne Boppart über 044 911 03 05 zu melden.

Das Brocki-Team ist mit Herzblut engagiert, um die Zukunft des Brocki Erlenbach zu sichern. Gut erhaltene, saubere Waren (Kleider, Schuhe, Accessoires, Haushaltartikel, Spielsachen, Kinderartikel, Kleinstmöbel) werden sehr gerne während der Öffnungszeiten entgegengenommen. Bücher, CDs, DVDs, Pflanzenübertöpfe, Elektronik können aus Platzgründen leider nicht angenommen werden. Stöbern erwünscht! Das Brocki-Team freut sich auf Ihren Besuch und bedankt sich bei den unzähligen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung dieser nachhaltigen Institution.

> *Brocki Erlenbach, Bahnhofstrasse 18. Neue Öffnungszeiten: Dienstags, 15 bis 18.30 Uhr sowie samstags von 10 bis 12 Uhr. Während der Schulferien geschlossen. Annahme von Waren nur während der Öffnungszeiten. Keine Deponie vor der Tür! Telefon während der Öffnungszeiten 078 225 27 75. Weitere Infos: www.brocki-erlenbach.ch*

Unterstützung für die Brockenstube

Wer das Brocki Erlenbach unterstützen möchte, kann dies als Kunde, Mitglied oder Gönnerin und Gönner des Vereins machen: CH70 0900 0000 1582 0433 4 (Brocki Erlenbach, c/o Asplund, Im Stalden 10, 8703 Erlenbach).

Kulturtreff-Veranstaltungen im 2. Quartal 2022

«Alta Cultura»

Action Comedy vom Duo Full House
am Freitag, 1. April 2022
im Erlibacherhof.



Der Auftritt von Gaby Schmutz und Henry Camus als Duo Full House verspricht einfallsreiche und dynamische Action-Comedy vom Feinsten – eine perfekte Mischung aus amerikanischem Entertainment und Schweizer Präzision. Privat und beruflich seit 30 Jahren zusammen, bietet das Duo dank seiner Originalität und technischer Vollendung eine Show mit viel Tempo, Spontanität und Situationskomik.

Gegensätze ziehen sich bekanntlich an: Sie kommt aus Effretikon, er aus New York, sie liebt Präzision, er Improvisation, sie ist stabil, er labil, er spielt himmlisch Klavier und sie singt höllisch... gern – alles in allem eine perfekte Ergänzung!

Das Duo ist schon rund um den Globus aufgetreten, so beispielsweise im Nationalzirkus Knie und Circus Salto Natale, bei König Hassan II von Marokko, am Arosa Humorfestival, beim Casino-Cabaret Monte-Carlo sowie im Fernsehen in zehn verschiedenen Ländern.

Sie wollen turbulente Potpourris aus witzigen Wortgefechten, virtuoser Musik und schwindelerregender Artistik hören und sehen? Dann lassen Sie sich das «crazy» Duo Full House auf keinen Fall entgehen!

> Freitag, 1. April 2022, 20.00 Uhr,
Saal Erlibacherhof (ist kein April-Scherz!).

«Gold»

Albumtaufe

des neuesten musikalischen Projekts der Erlenbacherin Monika Tiken
am Freitag, 10. Juni 2022 im Erlengut (Gutskeller).



Mit «Gold» präsentiert Monika Tiken als Songwriterin, Komponistin, Pianistin und Saxophonistin ihr erstes, selbst komponiertes Musikalbum. Dabei wird sie von den Profimusikschaffenden Beatrice Kumin (Gesang), Andrea Sutter (Cello), Laura Cesar (Bass) und Edwin Sanz (Perkussion) unterstützt. Die Musikveranstaltung ist gleichzeitig auch die Taufe des Plattenalbums «Gold».

Die in Erlenbach in einer musikalischen Familie aufgewachsene Monika Tiken spielte schon früh in verschiedenen Formationen mit (Jugendmusik, Musikvereine, Big Bands etc.). Sie studierte in Boston Musik (Jazz) und absolvierte anschliessend berufsbegleitend eine Pädagogikausbildung mit Schwerpunkt Musiktherapie. Seit 2002 wohnt die begnadete Saxophonistin und Mutter zweier Kinder wieder in Erlenbach. Die Vollblutmusikerin ist hier als Musiklehrerin (Saxophon, Klavier, Klarinette, Querflöte und Blockflöte) tätig, leitet die Bläserklasse für Erwachsene an der Musikschule Pfannenstiel und organisiert verschiedene Projekte für Kinder und Erwachsene in der Region (Musicals, Ferienlager, Krippenspiel etc.). Monika Tiken spielt zudem regelmässig in mehreren Bands und ist selbst als Komponistin tätig.

Lassen Sie sich überraschen und verzaubern von berührenden Melodien, poetischen Texten, gefühlvollen Improvisationen und packenden Rhythmen. Sie werden ihr Kommen nicht bereuen...

> Freitag, 10. Juni 2022, 20.00 Uhr, Gutskeller Erlengut,
mit anschliessendem Apéro zur Album-Taufe.

Wichtige Hinweise

Der Vorverkauf wie auch die (telefonische) Reservation für die einzelnen Anlässe startet jeweils zwei Wochen vorher im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle, Tel. 044 913 88 10). Dazu findet ein Abendverkauf im Erlengut statt.

Bei den Kulturveranstaltungen gilt vorläufig weiterhin eine Maskenpflicht.

Saha Yoga & Physio

Neue Beckenbodenphysiotherapie für Frauen in der Gemeinschaftspraxis Coucon.

Sandra Haydon ist Mutter von zwei Kindern, Physiotherapeutin und Yogalehrerin und unterrichtet seit 2018 das Schwangerschafts- und Rückbildungsyoga im Familienzentrum Flügelpiz. Neu bietet Sandra Haydon auch Beckenbodenphysiotherapie für Frauen in der Gemeinschaftspraxis Coucon in Erlenbach an.



Sandra Haydon.

Wobei kann Beckenbodenphysiotherapie helfen?

- Funktionsstörungen der Blase (Belastungs- oder Dranginkontinenz/Reizblase, Überlaufblase)
- Senkungen der Beckenorgane (Blase, Gebärmutter, Darm)
- Schmerzen im Becken und Genitalbereich
- Probleme im Zusammenhang mit dem Beckenboden rund um die Schwangerschaft und Geburt

Neu in Erlenbach:
Beckenbodenphysio für Frauen

Je nach Diagnose greift Sandra Haydon auf ein breites Spektrum von bewährten Behandlungsansätzen zurück, darunter auch moderne Methoden wie Biofeedback und Elektrotherapie.

Besonders für Frauen, die gerade ein Kind geboren haben, empfiehlt sich ein Beckenboden-Check-up. Mittels Biofeedback wird geschaut, ob der Beckenboden richtig angespannt wird. Dies ist eine optimale Ergänzung zu einem Rückbildungskurs, wie zum Beispiel dem Rückbildungsyoga. Der Check-up hilft sicherzustellen, dass die Übungen richtig gemacht werden, und möglichen Problemen in der Zukunft kann effektiv vorgebeugt werden.

Mit einer Verordnung des Fach- oder Hausarztes werden die Kosten von der Krankenkasse übernommen. Kosten für Selbstzahlerinnen finden Sie unter www.saha.ch/beckenbodenphysio.



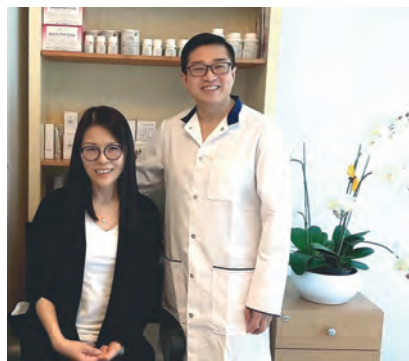
> Saha Yoga & Physio, 079 153 36 25
sandra@saha.ch, www.saha.ch

Praxisraum: Coucon – Zentrum für Alternativmedizin für Frauen und Kinder,
Seestrasse 119b, 8703 Erlenbach

TCM Erlenbach – Ihr Wohlbefinden liegt uns am Herzen!

Die Praxis TCM Erlenbach bietet Behandlungen auf Basis der Traditionellen Chinesischen Medizin in Ihrer Nachbarschaft an.

Unser Arzt Dan Hu hat an der TCM-Hochschule in Peking erfolgreich das Studium in Akupunktur, Tuina-Massage und Kräutertherapie abgeschlossen und hat über 20 Jahre Berufserfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.



Das Team der TCM Erlenbach.

Wir haben folgende Behandlungsschwerpunkte:

Covid-19-Folgeschäden

Kopfschmerzen
Gedächtnisverlust
Müdigkeit
Schlaflosigkeit
Angst- und Stresszustände

Bewegungsapparat und Schmerztherapie

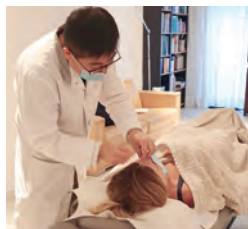
Muskuläre Verspannungen
Durchblutungsstörungen der Hände und Beine
Migräne/Kopfschmerzen, Schwindel
Nackenbeschwerden
Schulterschmerzen, Tennis-Arm
Rückenschmerzen
Hexenschuss, Bandscheibenprobleme
Arthrose, Rheuma, Arthritis

Innere Medizin

Nervosität, Anspannung, Ängste, Depression
Schlafprobleme, Burnout-Syndrom
Erschöpfung, Müdigkeit
Allergien, Heuschnupfen
Erkrankung der Atemwege
Schuppenflechte / Ekzeme / Hautausschläge
Magenleiden, Reizdarm
Durchfall, Verstopfung
Blasenentzündung
Stärkung des Immunsystems

Gerne lassen wir unsere Kundinnen zu Wort kommen:

„I thought he was very intuitive in understanding where the source of the pain was in my neck. This was evidenced in where he put the needles as I felt they were on the exact source of my pain. He has a calming demeanour and I felt completely relaxed with him.“



Dan Hu während der Behandlung.

> TCM Erlenbach, Lerchenbergstrasse 101a,
8703 Erlenbach, www.tcm-erlenbach.ch

Schützengesellschaft Erlenbach



Bundesübung / Obligatorisches Programm 2022

Schiessdaten 300m

So 01.	Mai	09:30 – 12:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon
Sa 18.	Juni	10:00 – 12:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon
Mi 06.	Juli	18:00 – 20:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon
Mi 31.	August	18:00 – 20:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon

Schiessdaten 50m

Mi 06.	Juli	18:00 – 20:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon
--------	------	---------------	--------------------------------

Schiessdaten 25m

Pflichtschützen können ihre Bundesübung in Herrliberg oder Küsnacht absolvieren. Die Schiessdaten können unter www.sgkuesnacht.ch oder www.sgherrliberg.ch abgerufen werden.

Feldschiessen 2022

Schiessdaten 300m

Mi 01.	Juni	18:00 – 20:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon
Fr 10.	Juni	18:00 – 20:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon
Sa 11.	Juni	10:00 – 12:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon
Sa 11.	Juni	14:00 – 16:00	Schiessanlage Breitwis Zumikon

Schiessdaten Hauptstand 25 / 50m

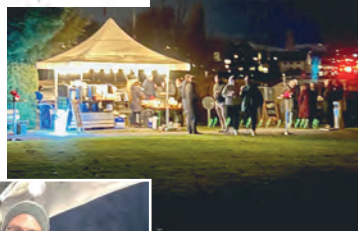
Do 19.	Mai	18:00 – 20:00	Schiessanlage Wanne Stäfa
Fr 10.	Juni	18:00 – 20:00	Schiessanlage Wanne Stäfa
Sa 11.	Juni	10:00 – 12:00	Schiessanlage Wanne Stäfa
Sa 11.	Juni	13:30 – 16:00	Schiessanlage Wanne Stäfa

Schiessdaten Küsnacht 25 / 50m

Sa 11.	Juni	10:00 – 12:00	Schiessanlage Holletsmoos Küsnacht
Sa 11.	Juni	14:00 – 15:30	Schiessanlage Holletsmoos Küsnacht

Kaffeespezialitäten im Rösslipark Tavolata 2022

Seit letztem Dezember im Rösslipark Erlenbach: das «Kiwis Kafi».



Mit einer kleinen Eröffnungsfeier wurde das Openair-Café von Kewaree und Raphael Aschmann eingeweiht. Das Erlenbacher Paar mit mehrjähriger Erfahrung im Gastronomiebereich möchte mit seinem Kaffeestand das fehlende Angebot an Getränken und Snacks im Rösslipark ermöglichen. Kewaree Aschmann freut sich, als leidenschaftliche Barista den Kundinnen und Kunden die Kaffeewelt näher zu bringen. Raphael Aschmann, gelernter Koch, ist für die Süßspeisen und Snacks verantwortlich.

Für den Start im Winter wurde hausgemachter Glühwein und Punsch serviert. Zudem gab es täglich eine wärmende Suppe und eine Vielfalt an Süßspeisen im Angebot. Der Start war ein Erfolg und die positive Resonanz der wertschätzenden Besucher erfreute und motivierte zugleich. Seit März ist «Kiwis Kafi» bei schönem



Das Erlenbacher Paar Kewaree und Raphael Aschmann ist mit seinem Openair-Café im Rösslipark anzutreffen.

Wetter wieder im Rösslipark präsent. Neu werden die bisherigen Kaffee-Spezialitäten durch hausgemachte Glacés und Sorbets sowie ein kleines Brunchangebot (jeweils sonntags) ergänzt.

> *Kiwis Kafi, Rösslipark Erlenbach. Öffnungszeiten bei schönem Wetter: Mittwoch bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr, Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.*

Am 2. Juli 2022 ist es wieder soweit!

Nach langer Pause präsentiert sich der Handwerk- und Gewerbeverein einmal mehr von seiner kulinarischen Seite und führt die HGE-Tavolata 2022 mitten im Dorf Erlenbach durch. Willkommen ist jedermann.

Ab 18 Uhr verwandelt sich die Bahnhofstrasse in ein grosses Freiluft-Restaurant. Die HGE-Mitglieder verwöhnen ihre Gäste und Besucher im Rahmen ihres Angebots. Auch für die kleinen Gäste ist gesorgt.

Die Tavolata wird nur bei guter Witterung durchgeführt.

Handwerk- und Gewerbeverein HGE



Veranstaltungskalender

Frühlingsferien: 18. April bis 29. April 2022

April

Fr, 1.	20.00	«Variété» – Duo Fullhouse	Saal Erlibacherhof
Di, 5.	14.00–16.00	Café International	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Di, 12.	20.00	Kino-Treff: Corpus Christi, 2019.	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
		Filmdrama von Jan Komasa. Apéro 19.30, Filmbeginn 20 Uhr.	
Mi, 13.	10.00	Verslimorgen für die Kleinsten (ab 1 Jahr)	Bibliothek, Im Spitzli 1.
		mit Marlies Mertl	

Mai

Di, 3.	14.00–16.00	Café International	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Mi, 4.	14.30	Gemeindenachmittag.	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
		Andreas Aeschlimann singt Mani Matter. 14.30 Uhr. Anschliessend Kaffee und Kuchen.	
Di, 10.	20.00	Kino-Treff: Das neue Evangelium, 2021.	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
		Vom Schweizer Regisseur Milo Rau. Apéro 19.30, Filmbeginn 20 Uhr.	
Sa, 14.	10.00–12.00	Waldbaden mit Shirin Yoku.	Wald Erlenbach. Organisiert von der Bibliothek
		Weitere Infos folgen unter www.bibliotheken-zh.ch/erlenbach oder unter 044 910 55 18.	
Sa, 14.	Ab 9.00	Frauentag: Shibashi, Brunch und	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
		Referat von Dr. Sarah Schilliger. Ab 9.00 Uhr. Details auf ref-erlenbach.ch .	
So, 15.		Wahlsonntag Erneuerungswahlen Gemeindebehörden	Gemeinde
Mi, 18.	12.00	Mittagessen	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Sa, 21.	10.00–12.00	Musikschultag	Musikschule, Turmgut
Sa, 21.	11.00–14.00	Markttag	Schulhaus Oberer Hitzberg
Mi, 25.	19.30	Konzert Musikverein Harmonie	Ref. Kirche Erlenbach

Juni

Mi, 1.	14.30	Gemeindenachmittag:	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
		Filmnachmittag mit Kaffee und Kuchen	
Di, 7.	14.00–16.00	Café International	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Do, 9.	20.30	Freilichttheater «Die Geizige»	Heslibachanlage, Erlenbacher Teil
Fr, 10.	20.00	Albumtaufe Gold von Monika Tiken	Gutskeller Erlengut
Di, 14.	19.30	Präsentation Bücherneuheiten mit Brigitte Lusti	Bibliothek, Im Spitzli 1.
Mi, 15.	10.00	Verslimorgen für die Kleinsten (ab 1 Jahr)	Bibliothek, Im Spitzli 1.
		mit Marlies Mertl	
Mi, 15.	12.00	Mittagessen	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
Di, 21.	18.30	Sommerkonzert der Musikschule.	Musikschule, Turmgut
		Ersatztermin bei schlechter Witterung: 28. Juni 2022	
Di, 28.	20.00	Kino-Treff: Good liar, USA, 2019. Von Bill Condon.	Ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40
		Apéro 19.30, Filmbeginn 20 Uhr.	

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Erlenbach

Dorfbott-Ausschuss:

Lotti Grubenmann, Martin Dippon,
Peter Keller, Daniel Keibach,
Melanie Marday-Wettstein

Redaktion: Melanie Marday-Wettstein

Redaktionsadresse:

M. Marday-Wettstein, Bahnweg 5, 8700 Küsnacht,
Tel. 076 397 01 10, Mail: dorfbott@erlenbach.ch

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich, jeweils am Quartalsende
Der nächste Dorfbott erscheint Ende Juni 2022
Redaktionsschluss: 26. Mai 2022

Layout, Druck und Ausrüstung:

Druckerei Biber Offset, Erlenbach

Auflage:

3'000 Exemplare

Dorfbott im Internet:

www.erlenbach.ch